

Annette Moser

# Glöckchen

das  
Weihnachtspony

Ein magisches  
Winterwunder



ZUM  
VORLESEN

Loewe

Annette Moser

# Glöckchen \* das \* Weihnachtspony

Ein magisches  
Winterwunder



ZUM  
VORLESEN

Loewe



Annette Moser

# Glöckchen \* das \* Weihnachtspony

Ein magisches  
Winterwunder





# Inhalt

- 1. Weihnachtszauber überall
- 2. Wann kommt der Weihnachtsmann?
- 3. Neun kleine Maultiere
- 4. Björn auf Abenteuersuche
- 5. Ein ungewöhnlicher Guest
- 6. Sternchen
- 7. Eine spannende Geschichte
- 8. Viel Trubel um Sternchen
- 9. Der geschmückte Himmel
- 10. Ein Sternchen-Glöckchen-Morgen
- 11. Oles Sorgen
- 12. Ein Tag voller Spaß
- 13. Björn lauscht
- 14. Die Riesensternschnuppe
- 15. Große Aufregung
- 16. Die Vorstellungsrunde
- 17. Björns fantastische Beobachtung
- 18. Die vergessenen Wunschzettel
- 19. Björn hilft auch

20. Fleißige Helfer

21. Die goldenen Wünsche

22. Die beiden Teams

23. Training im Schnee

24. Tüftelarbeit

25. Jasper will auch eine Idee

26. Ein Glücksfall und ein neues Problem

27. Hurra, „geschafft!“

28. Ein Brief fehlt

29. Wo ist der Brief?

30. Freunde schaffen alles

31. Letzte Vorbereitungen

32. Der fünfte Brief

33. Weihnachten, wir kommen!

*Manchmal passieren Dinge,  
die unmöglich erscheinen.  
Doch wenn sie sich im feierlichen Klang  
unzähliger Weihnachtsglöckchen und  
unter einem Meer aus funkeln den  
Sternen ereignen, sollten wir an sie glauben.  
Denn dann handelt es sich um  
ein Weihnachtswunder ...*





# 1.

## Weihnachtszauber überall

Die Weihnachtszeit hatte begonnen. Überall zog der süße Duft nach Lebkuchen durch die Straßen, hinter den Fensterscheiben brannten Kerzen und in den Häusern wurde geschmückt, gesungen, gebastelt und fleißig Wunschzettel geschrieben. Vor allem die Kinder waren von kribbeliger Vorfreude erfüllt und konnten das Weihnachtsfest kaum erwarten. Ob es schneite? Welche Geschenke würden unter dem Baum liegen? Diese Fragen stellten sich wohl alle Kinder, egal aus welchem Teil der Welt sie kamen.

Sogar am nördlichsten Punkt der Erde, wo die Sterne mit dem Schnee um die Wette glitzerten und die Luft vor Kälte klirrte, herrschte jede Menge Weihnachtsaufregung. Denn auch wenn es hier keine Menschen und auch keine Häuser gab, sondern nur endlose weiße Landschaft, lebte dort eine Familie, ohne die es Weihnachten vielleicht gar nicht gäbe: jene Rentierfamilie, die den voll beladenen Schlitten des Weihnachtsmannes durch die Weihnachtsnacht lenkte. Eine wichtige und auch anstrengende Aufgabe. Acht kräftige Rentierkinder gehörten zu dem Gespann. Und ein kleines Pony. Ja, tatsächlich: Glöckchen war ein pummeliges, braun-weiß geschecktes Pony. Und obwohl es anstatt eines Stummelschwanzchens einen langen Schweif besaß und anstatt eines Geweihs eine dunkelbraune Zottelmähne, war es schon immer ein festes Mitglied der Herde und verhielt sich ganz so, als wäre es selbst ein Rentier ... meistens jedenfalls.

## 2.

# Wann kommt der Weihnachtsmann?

Ein neuer, friedlicher Morgen brach am nördlichsten Punkt der Erde an. Aber dieser Frieden währte nicht lange. Eine laute Stimme durchschnitt die Stille: „Aus der Bahn, jetzt komm ich!“

Acht Rentierkinder konnten sich gerade noch mit einem Sprung in den Neuschnee retten, bevor ihr Ponybruder Glöckchen als eine braun-weiße Fellkugel das letzte Stück des steilen Hanges am Rande der weißen Lichtung hinabkullerte, unten noch ein paar Meter weiterschlitterte und schließlich in einem Schneehaufen stecken blieb.



Alle lachten, als Glöckchen sich schnaubend daraus befreite, dreimal hintereinander nieste und seine vier Beine sortierte.

„Glöckchen, du Tollpatsch!“, rief das Rentiermädchen Lina, „wann lernst du endlich mal, richtig zu bremsen?“

„Nie!“, brummte Finn, Linas Zwillingsbruder, scherhaft. „Es sei denn, es geschieht ein Wunder!“

Er und seine Geschwister schüttelten sich den Schnee aus dem Fell und den Geweihen.

Glöckchen grinste in die Runde. „Na und? Hauptsache, man kommt am Ende dort an, wo man hinwill. Und außerdem ...“ Das Pony überlegte kurz und pustete sich dann seine langen Strähnen aus der Stirn. „Wunder gibt es immer wieder und überall! Vor allem in der Weihnachtszeit. Das sagt der Weihnachtsmann doch auch immer. Übrigens ... Habt ihr schon etwas von ihm gehört?“



Die Rentierkinder schüttelten ihre Köpfe. Dabei bimmelten leise die kleinen Goldglöckchen, die jedes von ihnen – genau wie das Pony – an einem roten Band um den Hals trug. Das Zeichen dafür, dass sie für den Weihnachtsmann arbeiteten und zu seinen wichtigsten Helfern gehörten.

„Also langsam könnte er aber wirklich mal auftauchen“, murkte Glöckchen. „Bis Weihnachten sind es doch nur noch ein paar Tage.“

Jedes Jahr um diese Zeit war es dasselbe: Die Rentierkinder, einschließlich Glöckchen, warteten von morgens bis abends auf die